

Produktbeschreibung

DILAMENT® ist eine elastomervergütete Heißvergussmasse auf Bitumen-Kautschukbasis entsprechend den Anforderungen der **TL Fug StB 01** für bituminöse Fugenvergussmassen. Entspricht den Anforderungen der **DIN EN 14188-1 Typ N2**. Entsprechende Prüfzeugnisse liegen vor.

DILAMENT® zeichnet sich durch hohe Witterungsbeständigkeit aus. Unter Mitverwendung des entsprechenden Voranstriches ist eine gute Haftfestigkeit auf Zementmörtel, Beton, Mauerwerk, Kunststein und Asphaltbelägen sichergestellt. Das Material verseift nicht auf alkalischem Untergrund. Die sehr hohe Dehnbarkeit bleibt auch nach langjährigen Witterungseinflüssen erhalten. Bei tiefen Temperaturen tritt keine Versprödung ein; durch das niedrige Raumgewicht ist eine hohe Energiegehalt gegeben.

Anwendungsbereiche

Vorzugsweise für Fugen und Risse in Beton- und Asphaltflächen, die rollendem Verkehr, jedoch keiner nennenswerten Treibstoffbelastung ausgesetzt sind.

Farbton

Schwarz.

Lieferform

DILAMENT®. 10 kg und 25 kg-Kartons mit Trennschicht.

Lagerfähigkeit

DILAMENT®. 24 Monate

Kennwerte

Dichte nach DIN 1995 ca. 1,2 kg/ltr.

Erweichungspunkt RuK 60 °C bis 80 °C

Konus-Penetration bei 25 °C 60 bis 80 $\frac{1}{10}$ mm

Nadel-Penetration bei 25 °C < 100 $\frac{1}{10}$ mm

Flammpunkt > 200 °C

Chemische Beständigkeit Langfristig gegen

- Wasser
- Streusalzlösung
- Industrie- und Haushaltsabwässer

Temporär gegen

- verdünnte Säuren und Laugen (max 20 %-ig)

Nicht oder nur kurzfristig beständig gegen

- Mineralöl und Treibstoffe
- starke Säuren und Laugen
- organische Lösungsmittel
- Lack- und Farbverdünner
- Tierische Öle und Fette.



Diese Angaben geben Anhaltspunkte über Einsatzmöglichkeiten der Fugenmasse.
Eine verbindliche Aussage bedarf einer objektbezogenen Beratung
durch den Außendienst.

Verarbeitungshinweise

Vorbereitung

Fugen in Beton:

Bei neuen Fugen müssen die Fugenflanken trocken und staubfrei sein. Bei Bewegungsfugen ist eine Unterfüllung mit nicht saugendem, leicht kompressiblem, kurzzeitig hitzebeständigem Schaumstoff-Profil notwendig (z.B. Polyethylen-schaum). Bei Fugen über Nutzräumen sind Sonderanordnungen in Verbindung mit wasserdichten Isolationen erforderlich.

Sofern bereits eine Fugenfüllung vorhanden ist, muß diese bis auf die vereinbarte Vergussstiefe unter weitgehender Schonung der Fugenflanken entfernt werden. Reste festhaftender Vergussmasse gleicher Art beeinträchtigen in der Regel nicht die Haftung der neuen Fugenfüllung.

Die Fugenflanken sind mit **CTW Primer HK®** vorzustreichen. Materialbedarf ca. 0,08 - 0,1 kg/m².

Die Trocknungszeit dieses Voranstrichs ist maßgeblich von den Umgebungstemperaturen abhängig und liegt zwischen 10 und 20 Minuten. Bei Wartezeiten von 24 Stunden zwischen Voranstrich und Verguß müssen die Fugen erneut einer Feinreinigung unterzogen werden, da der Voranstrich keinesfalls verschmutzt sein darf.

Rissanierung in bituminösen Decken:

Schmale Risse auf die erforderliche Dimension auffräsen. Breite Risse bzw. den aufgefrästen Riss mit der Heißluftlanze von Schmutz und losem Material befreien. Durch die heiße Luft (200°C bis 400°C) erfolgt gleichzeitig eine Aktivierung des Belagsbindemittels. In der warmen Jahreszeit kann ein so vorbereiteter Riss sofort nach dem Ausblasen mit der Heißluftlanze ohne Voranstrich mit **DILAMENT®** vergossen werden. Abgekühlte Haftflächen und Arbeiten in der kalten Jahreszeit machen einen Voranstrich mit **CTW Primer HK®** zwingend erforderlich.

Rissanierung in Betondecken:

Schmale Risse auf die erforderliche Dimension auffräsen, breite Risse mit Druckluft säubern. Anschließend verfahren wie bei Betonfugen.

Verarbeitungstemperatur

mind. + 6 °C Untergrund- und Lufttemperatur.

Aufschmelztemperatur: + 160 °C bis max. + 180 °C

Vergießtemperatur: + 160 °C bis 180°C

Sicherheitsüberhitzungstemperatur 200 °C

Aufschmelzen der Heißvergussmasse

Die Schmelzkessel müssen ein Rührwerk haben, abgedeckt und indirekt beheizt sein. Die Aufschmelztemperatur darf + 190 °C nicht überschreiten, da die Vergussmasse bei höheren Temperaturen thermisch geschädigt und unbrauchbar wird. Die Temperatur ist thermostatisch zu regeln und muss sorgfältig kontrolliert werden.

Bei Arbeitspausen ist die Heizung abzustellen um eine Überhitzung des Materials zu vermeiden.

Sollte eine Verarbeitung der aufgeschmolzenen Masse am gleichen Tag nicht möglich sein, muß der Kessel entleert werden. Ein erneutes Aufschmelzen erkalteter Vergussmasse ist nur zweimal zulässig.

Vergießen

Üblicherweise wird der Fugenraum in einem Arbeitsgang vergossen. Bei größeren Querschnitten oder an geneigten Flächen kann in zwei Arbeitsgängen vergossen werden. Die Oberfläche der ersten Schicht darf jedoch keinesfalls verschmutzt sein. Vergussmaschinen für Heißvergussmassen müssen mit einer Förderpumpe ausgestattet sein, abgedeckt und indirekt beheizt sein. Die Vergießtemperatur beträgt + 160°C bis + 180°C. In Ausnahmefällen kann auch ein Handverguss durchgeführt werden, wenn es sich um kleinere Arbeiten oder um schwer zugängliche Bauwerkeile handelt.

Fugendimensionierung**Breite : Tiefe**

1 : 1,5 für Bewegungsfugen

Mindestfugentiefe

12 mm

Es sind unbedingt die Vorgaben des Merkblattes für die Fugenfüllung in Verkehrsflächen einzuhalten.

Zulässige gesamte Bewegungsamplitude (Stauchen/Dehnen): 15%.

Überschüssige Vergussmasse kann nach dem Erkalten mit einem heißen Spatel abgestoßen werden.

Gerätereinigung

Nach Arbeitsende sind die Vergussgeräte vollständig zu entleeren.

Schutzmaßnahmen

Gefahrstoffverordnung:
nicht kennzeichnungspflichtig.

Bei der Verarbeitung sind die Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge auf dem Gebinde sowie die Technischen Merkblätter für **DILAMENT®** und **CTW Primer HK®** zu beachten.

Wichtig !

Bei Beschichtungsarbeiten in engen und geschlossenen Räumen, Gruben, Schächten usw. ist während der Verarbeitung und Austrocknung für ausreichende Belüftung zu sorgen. Weiterhin dürfen während dieser Zeit auf keinen Fall Feuer und offene bzw. andere Zündquellen (z.B. Schweißarbeiten) vorhanden sein.

Für Räume und Bereiche, in denen mit der Bildung explosionsfähiger Atmosphäre zu rechnen ist, wird auf eine wichtige Vorschrift hingewiesen: VDE 0165, VDE 0171, Explosionsschutz-Richtlinien Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen, Richtlinien für die Vermeidung von Zündgefahren, infolge elektrostatischer Aufladung (ZH 1/200), DIN 18230.

Verbrennungen durch heißes **DILAMENT®** können zu Gewebeschäden (Verbrennungen 3. Grades) führen. Deshalb müssen bei der Verarbeitung die beim Fugenheißverguss üblichen Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. Hierzu gehört eine geeignete Arbeitsschutzkleidung, bestehend aus vollem Gesichtsschutz (Schutzbrille allein genügt nicht), Handschuhe aus Leder mit Stulpen und einem Arbeitsanzug, der auch im Sommer geschlossen sein muss.

Bei der Erwärmung eventuell entstehende Dämpfe nicht einatmen! Beide Erzeugnisse sind im flüssigen bzw. im nicht völlig durchgetrockneten Zustand wassergefährdend und dürfen deshalb nicht in Kanalisation/ Gewässer und Erdreich gelangen. In jedem Fall müssen Reste (sowie ein eventuell eingesetztes Reinigungsmittel) ordnungsgemäß entsorgt werden.

Vor der Verarbeitung

- das Sicherheitsdatenblatt für **DILAMENT®** und **CTW Primer HK®** anfordern, dass weitere Einzelheiten enthält.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand geben, sind unverbindlich und bilden kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht von der Prüfung unserer Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung und von der Beachtung der Schutzrechte Dritter. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Lieferungen und Leistungen.
